

HEIMATBRIEF

Nr. 19 - Dezember 1987

 KREIS
BORKEN

Gedanken zur Jahreswende

Es ist die Zeit, da durchstreift der Mensch in Gedanken das vergangene Jahr oder auch schon mal das vergangene Leben. Erinnerungen werden wach und auch Heimatgefühle sind nicht ganz zu unterdrücken. Ein Gang vorbei an niederschlesischen Kunstdenkmälern im Jahre 1937 soll Heimatgefühle wecken.

Breslau: Die Hauptstadt Schlesiens weist in ihrem Rathaus eines der schönsten Beispiele gotischer Baukunst auf. Der Ostflügel, das eigentliche Amtshaus, ist der älteste Teil und stammt noch aus dem 14. Jahrhundert, es folgte die Südfrent mit reichem Maßwerkschmuck an Giebeln und Erkern.

Liegnitz: Eins ihrer markantesten Wahrzeichen "Der Gabeljürge", vor 200 Jahren am mittelalterlichen "Röhrbrunnen" aufgestellt, blickt auf die Barocktreppe des 1738 erbauten Rathauses und die malerisch den Markt belebenden "Heringsbuden". An zwei derselben hat man 1935 Sgraffito-Malereien freigelegt und ergänzt.

Wahlstatt: verdankte seine Entstehung der großen Mongolenschlacht. Zu Ehren des gefallenen Herzogs Heinrich II. von Schlesien sollte am Orte seines Todes von sechs Mönchen ein Kloster errichtet werden. Die heilige Hedwig, seine Mutter, gab den Auftrag an die Benediktiner. Die Hussiten zerstörten um 1428 das Mutterkloster vollständig, und nach der Reformation berief man einen lutherischen Pfarrer an die Kirche, die mit ihrem uralten Chor und Turm noch heute das evangelische Gotteshaus ist. Durch Anregung des Liegnitzer Propstes der Benediktinerinnen gelang es später dem Abt von Braunau in Böhmen, Wahlstatt als frühere Benediktinerpropstei billig zu erwerben und er begann mit dem großen neuen Klosterbau.

Eisemost: Ein schönes Beispiel alter Holzbaukunst ist das in der Lübenener Gegend gelegene Eisemoster Kirchlein,

das, von der Straßenseite gesehen, von der Höhe des Kirchenhügels seine Umgebung beherrscht. Einst auch eine Stiftung des Mittelalters, finden wir in seinem Inneren aber auch Kunstäußerungen des Barocks.

Klemmerwitz: Steil senken sich die Giebeldächer der Kirche auf die Mauern herab, bei der ersten, frühesten Bedachung in einem noch steileren Winkel als 60 Grad angelegt. Der niedrigere Gebäudeteil bildet den Chor. Diese mittelalterliche Bauart führt uns in die Kulturzeit vor 500 bis 600 Jahren zurück, wo 1399 Nicol Pilcz und 1418 Nicol Kucheler als Pfarrer im damaligen Clembanovici genannt werden.

Girlachsdorf: Wie die Beschriftung einer Tür in der Wasserburg bekundet, war Girlachsdorf 1569 im Besitz derer von Reibniz, die es Ende des 15. Jahrhunderts von Albrecht und Heinz von Pock gekauft hatten. Balzer v. Reibniz veräußerte 1555 einen Teil an seinen Bruder Hans, ein Anteil kam von Christoph v. Schindel 1606 an Christoph v. Reibniz. 1740 besaß das Gut Friedrich v. Reibniz, 1747 kaufte die Wasserburg Graf Hochberg.

Steinsdorf: Auf dem höchsten Punkt des Dorfes liegt die malerische Kirche. Sie dürfte im 13. Jahrhundert erbaut sein. 1399 wird in einem Notariats-Instrument des Dekanats Liegnitz die Kirche zu Stewmannsdorf zum ersten Male erwähnt, die anfangs nur eine Kapelle der Hl. Hedwig gewesen sein soll.

Auszugsweise entnommen dem Buch Niederschlesische Kunstdenkmäler von Elfriede Springer, Liegnitz, 1937.

Striegau: Eine der größten, schönsten Kirchen Niederschlesiens im ältesten Teil von Striegau, "am Burglehn", ist im 14. Jahrhundert an der Stelle eines schon vorher bestehenden Gotteshauses erbaut. Alte Schriften bekunden, daß zwischen 1360 und 1385 viele Stiftungen der Bürgerschaft für den Bau erfolgten,

der entsprechend dieser Zeit mittelalterliche Formen, hohe schmale Spitzbogenfenster am strebepfeiler-besetzten Chor, aufwies. Eng schloß sich damals noch die Stadtbefestigung um das Städtchen. Der höchste noch erhaltene Turm ist der an der Südseite befindliche Schnabelturm. Die Bauzeit desselben um 1387. Beachtung verdient eine kleine Pforte neben dem Turm, die noch spätgotische Form mit Tudorbogen, Stabprofilen und naturalistischen Eichenlaubplastiken zeigt.

Friedersdorf: Der von einer schönen Kastanie beschattete Hauptweg leitet zum Turmportal, das in seinem Aufbau noch den Gesetzen der Renaissance folgt. Die kräftig vor die Wand geschobenen Säulen und die über dem Quergesims zum Wappenfeld überleitenden Bogen kündeten schon Barock an. Die Inschrift trägt die Zahl 1680 und den Namen seines Erbauers Christoph v. Schweinitz.

Malitsch: Oft ist es den mittelalterlichen Kirchen, die aus der Zeit der Wiederbesiedelung Schlesiens durch Deutsche stammen, eigen, daß sie nahe am Dorfteich oder an dem durchfließenden Bache gebaut sind, und diese Verbindung von Architektur und Wasser, letzteres mit seiner malerischen Spiegelung, wirkt oft besonders reizvoll.

Neumarkt: Weithin den Umkreis von Neumarkt überragend grüßen den Wanderer der Glockenturm und der dicht daneben hoch aufstrebende Chor der Pfarrkirche St. Andrae. 1378 verzeichnet der Chronist Stiftungen zum Bau der Kirche. Doch in noch frühere Jahrhunderte weist die erste Bauzeit der Pfarrkirche, "da der gotische Chor an Stelle einer alten Choranlage mit halbkreisförmiger Apsis erbaut worden". 1214 besaß der Ort schon deutsches Stadtrecht und ist uns auch aus dieser ältesten Zeit an Bürgerbauten in ihrem ursprünglichen Aussehen nicht viel erhalten, so freut uns doch der spätgotische Rathausgiebel des in seiner heutigen Form aus dem Anfang des 16. Jahrhunderts stammenden Rathauses.

Auszugsweise entnommen dem Buch Niederschlesische Kunstdenkmäler von Elfriede Springer, Liegnitz, 1937.

VEREINSBERICHTE

Heimatverein Südlohn erforscht Flurnamen

Der Vorsitzende Paul Schmitz wies Ratsvertreter und sachkundige Bürger auf das Ausmaß der Tätigkeit hin, mit der an der historischen Forschung gearbeitet werde. Carl Föcking und Ulrich Söbbing begannen vor zwei Jahren, die Ortsgeschichte systematisch zu archivieren. Die Erstellung einer Ahnentafel der Herren von Lohn ist eines der Ergebnisse. Jetzt wollen beide sich den Flurnamen auf dem Gebiet der Gemeinde Südlohn widmen. Paul Schmitz machte der Südlohner Bevölkerung das Angebot, sich in der Heimatstube über den Stand der Forschung zu informieren. Vorherige Terminabsprache sei jedoch wünschenswert.

Gemeindedirektor Karl-Heinz Schaffer nannte es als begrüßenswert, wenn Südlohn eine Partnergemeinde gewinnen könnte. Im Bereich der Euregio-Seniorenbegegnung bestehen Kontakte zur Gemeinde Bergh in den Niederlanden. Außerdem prüft die Gemeinde derzeit die Möglichkeit einer grenzüberschreitenden Beziehung zu dem Ortsteil Bredevoort der Gemeinde Aalten. Bredevoort feiert im kommenden Jahr das 800jährige Bestehen, wobei die Besitzer der dortigen Festung die Herren von Lohn waren. Da in Südlohn das gleiche Adelsgeschlecht herrschte, wurde von seiten Bredevoorts der Wunsch laut, Kontakte zu pflegen.

Spielzeug der zwanziger Jahre in Bocholt zu sehen

Mit einer Idee begann alles. "Wie und womit haben wir Kinder eigentlich früher gespielt?", fragte sich der Bocholter Bildhauer Hermann Schlatt vor rund einem Jahr. Dann setzte sich der 77jährige an seine Werkbank und fertigte Puppen aus Wäscheklammern, Modelle aus Webschiffchen oder Pfeifen aus Pfirsichkernen. Die inzwischen 80 Stücke wurden vom Verein für Heimatpflege Bocholt zur Eröffnung des Bocholter Weihnachtsmarktes im historischen Rathaus der Stadt erstmals aus-

gestellt unter dem Titel: "Bokeltse Kinderspölle". Für Hermann Schlatt war die Geschichte des Kinderspielzeugs in den zwanziger Jahren eng mit der sozialen Entwicklung in der von der Textilindustrie beherrschten Region bestimmt. Aus diesem Grunde verwendete er für seine Rekonstruktionen vor allem technischen Abfall aus den Webereien. Mit viel Fantasie und aus dem Gedächtnis heraus fertigte er daraus u. a. Stücke vom Kettenkarussell über die Schiffschaukel bis hin zum Modell-Flugzeug. Kreisel, Papierdrachen oder einfache Holzmurmeln gehören ebenso dazu. Großes Interesse fand die Ausstellung nicht nur in Bocholt. Sie wird voraussichtlich als Wanderausstellung auch in die Niederlande gehen.

Eine einfache, aber gute Idee

Der Arbeitsgruppe Gemen des Heimatvereins Borken waren die kahlen Betonwartehäuschen schon seit längerem ein Dorn im Auge. Um diese unterstellhäuschen freundlicher zu gestalten, legte eine Vielzahl begeisterter Heimatfreunde aus Gemen Hand an und bepflanzte die Betonkästen an der Feldstiege, Beethovenstraße, Mozartstraße und Neumühlenallee in Gemen, die Haltestellen Bahnhof und Heselhaus in Rhedebrügge sowie in Marbeck am Sonnenbrink mit Efeu, wildem Wein und Kletterhortensien. Für diese Maßnahme zur Wohnumfeldverbesserung stellte die Stadt Borken das Pflanzgut.

Die Arbeitsgruppe hofft, daß schon in wenigen Jahren die Betonwände von üppigem Grün überzogen sein werden. "Ein Innenanstrich würde den Wartehäuschen auch gut tun", war die Meinung der Heimatfreunde.

Bildband des Heimatvereins Velen

Die beiden Mitglieder des Heimatvereins Velen, Bernhard Hollenborg und Willi Kremer, sind dabei, einen Bildband unter dem Titel "Velen im Wandel der Zeit" zu erstellen. Mehr als 600 Bilder liegen auf ihren Tischen und warten auf die Veröffentlichung. Das Buch soll pünktlich zur "Koallen Kaermes" im Jahr 1988 erscheinen. Geplant ist eine Auflage von 1400 Stück. Damit so ein Buch preiswert erworben werden kann und

eine weite Verbreitung findet, soll um Unterstützung auch in der Industrie geworben werden. Bürgermeister Lehmkuhl ging mit gutem Beispiel voran. Er überreichte dem Heimatverein einen Scheck in Höhe von DM 300 aus seinem Verfügungsfonds und meinte: "Sicher nur ein Startgeld, ein Tropfen auf den heißen Stein." Der Heimatverein sucht noch Bilder aus Stellmacher- und Schusterwerkstätten.

Eine freie Grenze kennengelernt

Darüber ist in jüngster Zeit sowohl gesprochen und geschrieben worden, die freie Grenze von Land zu Land, und der Weseker Heimatverein konnte sie auf seiner Pättkesfahrt nach Winterswijk erleben. Die Fahrradtour war bei beiden Grenzstellen angemeldet, aber man konnte unkontrolliert und unbeaufsichtigt die auch in Holland schönen Pättkes benutzen, und es war so nebenbei ein Erlebnis der europäischen Freiheit. Ziel der Fahrt war das Freriks-Museum in Winterswijk, welches gegen Mittag erreicht wurde. Das zooartig angelegte Gelände um das Museum war für die Mittagstrast zur Verfügung gestellt worden, so daß nach einer Stärkung durch jeweils kleinere Spaziergänge von Gehege zu Gehege, interessante Einblicke in die örtliche und tropische Tierwelt möglich waren. Gewiß auch lehrreich war die Aufklärung von holländischer Seite, daß das gesamte Gelände an ca. 20 Vereine aufgeteilt und diese dort ausstellen können, diese aber auch verpflichtet sind, das jeweilige Gehege in Ordnung zu halten. Die Kosten werden dadurch stark gesenkt und das allgemeine Interesse stetig geweckt.

Anschließend fand ein Rundgang durch das Museum statt, und auch hier fand man viele Verbindungen zur eigenen Vergangenheit. Es war auch ein glücklicher Zufall, einen Textil-Fachmann in den eigenen Reihen zu haben, der die alten Webstühle funktionsmäßig erklären konnte. Die angesetzte Besuchszeit wurde durch die vielen Einblicke etwas überzogen - so interessant jedenfalls war das Museum -, daß es verspätet auf die Rückreise ging. Im Weseker Heimathaus warteten dann Kaffee und Kuchen, und man verbrachte so nocheinige Zeit beim Nacherleben. Alles in allem war es ein gelungener Ausflug. Abschließend sollte noch den Organisatoren gedankt werden,

die mit viel persönlichem Einsatz zum Gelingen wesentlich beigetragen haben.

WAS-WANN-WO

Heimatkalender - Jahrbücher

Folgende Heimatkalender und Jahrbücher sind in den Nachbarregionen erschienen

Heimatkalender Kreis Wesel 1988

hrsg. Oberkreisdirektor Wesel, Druck: Bors-Verlag, Postfach 11 50, 4190 Kleve

Bentheimer Jahrbuch 1988

hrsg. Heimatverein der Grafschaft Bentheim, Druck: Verlag des Heimatvereins Bentheim, Postfach, 4444 Bentheim

Vestischer Kalender 1988

hrsg. Arbeitskreis Vest-Recklinghausen e.V., Druck: Druck- und Verlagshaus W. Bitter GmbH, Wilhelm-Bitter-Platz 1, 4350 Recklinghausen

Jaarboek twente 1988

hrsg. Stichting Jaarboek for twente, Druck: G. Noordhuis, Marthalaan 2 - 601, NL 7511 AR Enschede

Jahrbuch 1987 Kreis Coesfeld

hrsg. Kreisheimatverein Coesfeld, zu beziehen bei Kreisverwaltung Coesfeld, z. Hd. Herrn Limbach, Postfach, 4420 Coesfeld

Jaarboek Achterhoek en Liemers 1988

hrsg. Staring Instituut, Grutstraat 31, NL - 7001 BW Doetinchem

Heimatkalender der Herrlichkeit Lembeck und Dorsten 1988

hrsg. und zu beziehen Heimatbund Herrlichkeit Lembeck und Dorsten e.V., Burgunderweg 3, 4270 Dorsten 11

Stadtlohn. Fotografische Erinnerungen

hrsg. von der Sparkasse d. Stadt Stadtlohn. Zsgest. und beschrieben von Bernhard Uepping. - Stuttgart: Dt. Sparkassenverl. 1987. 312 S., mit rd. 700 Fotografien von Fritz Dorweiler, Bernd Johannpötter, Otto und Stefan Wüllner u. a.

Reken in vergangenen Tagen

hrsg. v. Heimatverein Reken. Fachl. Berattg.: Paul Kranz. - Reken: Heimatverein Reken 1987. 113 S., fast ausschl. Abb.

Rheder Künstler sehen ihre Stadt

Dokumentation über die Aktionswoche "Atelier Rathaus". Veranstalter: Stadt Rhede und "Bocholter Borkener Volksblatt". - Bocholt: Temming (Druck) 1987. 32 ungez. S., mit Abb.

Clemens August Fürstbischof, Jagdherr, Mäzen

Katalog zu einer kulturhistorischen Ausstellung aus Anlaß des 250jährigen Jubiläums von Schloß Clemenswerth, hrsg. vom Landkreis Emsland, Meppen/Sögel 1987

Tungerloh unsere Heimat von Josef Schültingkemper

Herausgegeben zum 325jährigen Vereinsjubiläum der St.-Antonius-Schützenbruderschaft Tungerloh-Capellen e.V.

Alles unter Dach und Fach von Andreas Eynck, Bauen und Wohnen in altem Fachwerk auf dem Lande, GÜth Verlagsgesellschaft, 4840 Wiedenbrück

Wörterbuch der westfälischen Mundart, hrsg.: Heimatverein Rhede, zu beziehen über Heinz-Günther Wessels, Heideweg 14, 4292 Rhede, 30,-- DM.

Steuertips für Denkmaleigentümer

Der Finanzminister des Landes Nordrhein-Westfalen hat eine Kurzinformation mit Steuertips für Denkmaleigentümer herausgegeben. Sie informiert ausführlich über die verschiedenen Möglichkeiten, wie die durch den Erwerb oder die Unterhaltung eines Denkmals zusätzlich entstehenden Aufwendungen steuerlich in Ansatz gebracht werden können. Die verschiedenen Steuerarten, z. B.

- Einkommensteuer,
- Erbschaftssteuer,
- Grundsteuer etc.

werden dabei besonders berücksichtigt. Das Merkblatt kann bezogen werden bei den Ortsbehörden oder beim Kreis Borken, Amt für Kultur und Öffentlichkeitsarbeit, Burloer Str. 93, 4280 Borken, Tel.: 0 28 61/82 13 50.

AKTUELLES

Privatarchive zahlreicher alter Adelsfamilien

Westfalens können ab sofort auf Schloß Cappenberg genutzt werden. Dort hat das Westfälische Archivamt des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe (LWL) eine Außenstelle eingerichtet. 70 laufende Meter Archivalien füllen die Regale der Magazinräume auf einer Fläche von ca. 270 Quadratmetern: Alte Urkunden und Akten über die Adelsfamilien und ihren Werdegang geben dem Archivbenutzer auch Einblick in ein Stück westfälische Landesgeschichte.

Es handelt sich u. a. um die Archivbestände der adeligen Häuser und Schlösser Nordkirchen, Loburg (Ostbevern), Wenge (Dortmund), Itlingen (Herben), Brockhausen (Kreis Soest), Stapel (Havixbeck), Diepenbrock (Bocholt-Barlo), Thienhausen (Steinheim), Ruhr (Bösenzell) und Gevelinghausen (Olsberg).

Das Archiv auf Cappenberg ist jeden Dienstag von 9 bis 17 Uhr geöffnet. Da für die Benutzung der Archivalien das Einverständnis der Privateigentümer erforderlich ist, sollten sich Interessenten vorher vom Westfälischen Archivamt in Münster, Warendorfer Str. 24, Tel.: (02 51) 5 91-38 90 anmelden.

Sonderausstellung im Stadtmuseum

Als erste Sonderausstellung des im September 1987 neu eröffneten Stadtmuseums wird vom 14. Januar bis zum 21. Februar 1988 die Ausstellung "Spuren im Sand" gezeigt. Diese Ausstellung wurde vom Westfälischen Museum für Archäologie vorbereitet.

Anhand der Grabung in Gittrup bei Münster werden die gefundenen Bodenspuren interpretiert, etliche Fundstücke ausgestellt und aus Samen jener Zeit nachgezogene Pflanzen im Foto präsentiert. Der aufgefundene Hofplatz in Gittrup stammt aus dem frühen Mittelalter; Fundstücke und Fundspuren könnten aufgrund gleichen Alters und gleichen Untergrundes vielleicht Rückschlüsse auf die früheren Verhältnisse in der Borkener Umgegend zulassen.

Die Ausstellung ist während der Muse-

ums-Öffnungszeiten zu besichtigen (Di. - Fr. 15.00 - 18.00 Uhr; Sa. 10.00 - 12.30 Uhr; So. 10.00 - 12.30, 14.30 - 17.00 Uhr). Während der Woche können für Schulklassen auch Vormittagstermine vereinbart werden (Fr. Willenbrock, Tel. 0 28 61/88-2 21).

Interessengemeinschaft Bauernhaus e.V. Hauptsitz

Diese Interessengemeinschaft ist überregional tätig und besonders im Bereich der ländlichen Denkmalpflege engagiert. Für das Münsterland sind regelmäßige Treffen in Coesfeld vorgesehen, wobei Erfahrungen ausgetauscht, Kontakte geknüpft und neue Interessenten gewonnen werden sollen. Für das 1. Halbjahr 1988 ist bereits ein festes Programm terminiert, die erste Veranstaltung ist am 30. Januar 1988, 15.00 Uhr, im Hotel "Am Münstertor M. Walters", Münsterstr. 59, Coesfeld, Tel. 0 25 41/34 62. (Vortrag von Christoph Dautermann "Kirchhofspeicher und Kirchringbebauung in Westfalen") Interessenten auch aus dem Verbreitungsgebiet des HEIMATBRIEFES sind immer herzlichst eingeladen.

Atlas von Rhede und Umgebung

Der Heimatverein Rhede hat in seiner Schriftenreihe einen Atlas von Rhede und Umgebung herausgegeben, der parallel zu einer Ausstellung im Heimathaus veröffentlicht wurde. Autor Hanspeter Dickel will mit diesen Momentaufnahmen aus fünf Jahrhunderten interessierten Bürgern und **auch Schulklassen** die Entstehung und Entwicklung der heimatlichen Kulturlandschaft näherbringen und auf unterschiedliche Fragestellungen Antworten geben. So werden neben historischen Karten in chronologischer Reihenfolge auch Probleme der Siedlungsgeschichte, der Moor- und Heidekultivierung sowie der Entwicklung der Landwirtschaft und des Handwerks behandelt. Gleichzeitig wird der Leser durch den Aufbau des Kartenwerks in die Entwicklung der Kartographie eingeführt. Die Karten wurden jeweils mit Erläuterungen versehen und bieten gemeinsam mit der reichhaltigen Literaturliste auch für Schulen ein praktisches Arbeitsheft. Der 52seitige Atlas kann zum Preis von DM 16,50 bei der Stadt-

verwaltung Rhede, Postfach 64, 4292 Rhede, bestellt werden.

Westfälische Namen gesucht

Die Veranstalter der Landesgartenschau Rheda-Wiedenbrück planen, bei genügender Beteiligung, 1988 "Westfälische Namenstage" durchzuführen. Die Landesgartenschau bittet alle Personen, die einen westfälischen Namen mit den Bestandteilen "lütke" oder "grote", "bäumker" oder "bäumer", "kötter", "dieh", "sieh" oder "brock" haben, um Mitteilung, ob sie sich an einen solchen Namenstag beteiligen wollen. Die Landesgartenschau-Macher würden ein Programm für diese Namensträger zusammenstellen. Den Abschluß eines solchen westfälischen Namenstages soll jeweils die große "Namenstags-Kaffeetafel" bilden. Vorschläge für weitere Programmpunkte sind herzlich willkommen bei der Landesgartenschau GmbH, Postfach 23 09, in Rheda-Wiedenbrück.

Deutscher Preis für Denkmalschutz 1988 ausgeschrieben

Das Deutsche Nationalkomitee für Denkmalschutz hat den Deutschen Preis für Denkmalschutz gestiftet, um beispielhafte Leistungen zur Erhaltung des baulichen und archäologischen Erbes auszuzeichnen. Die Auszeichnung gilt Persönlichkeiten oder Gruppen, die durch ihre Initiative einen wichtigen Beitrag zur Erhaltung und Rettung von Ensembles, Altstadtkernen, Dörfern und Bodendenkmälern geleistet haben; weiterhin Journalisten und Publizisten, die in beispielhafter Weise auf Probleme des Denkmalschutzes aufmerksam gemacht haben. Nähere Informationen über dem Vorschlag beizufügende Unterlagen und sonstige Hinweise sind bei der Geschäftsstelle der Heimatpflege erhältlich.

Heek - Dokument des Monats November 1987

Als Dokument Nr. 4, Monat November, ist eine Schrift "Ausgabe des Dorfes Heek in Betreff des Wind-Mühlen-Baues 1807 - 1808" ausgewählt und ausgestellt worden. Es handelt sich um die Flück'sche Windmühle, die eine 180jährige Geschichte aufweist und für die

Gemeinde Heek ein wertvolles Kulturdenkmal ist. Bauherr war damals das Dorf Heek, in den Schuldverschreibungen treten die Vertreter des Dorfes Heek als Bevollmächtigte auf. Insgesamt belief sich das geliehene Kapital (1807/1808) auf 5225 Reichstaler. Im "Dokument des Monats" November wird eine Seite aus der genannten Aufstellung über die Kosten für den Windmühlenbau als Originalabdruck gezeigt. - Diese Dokumente werden jeweils immer im Schaukasten der Gemeindeverwaltung veröffentlicht.

In der Zeit vom 10.01.1988 bis zum 28.02.88 wird im Hamaland-Museum Vreden die erste Wechelausstellung des neuen Jahres gezeigt. Thema ist die "Glas-kunst der Gegenwart". Ausgestellt wird eine Privatsammlung, die im wesentlichen Studio- und Lampenglas enthält. Die Eröffnung der Ausstellung mit einer Einführung in das Thema findet am 10.01.88 um 11.00 Uhr statt. Alle Interessenten sind herzlich eingeladen.

Die Ausstellung ist von dienstags bis sonntags von 9.00 bis 12.30 Uhr und 14.30 bis 18.00 Uhr geöffnet.

Wir wünschen allen Heimatfreunden ein gutes Jahr 1988



Die vorliegenden Halbjahres- und Jahrestermine und -programme sind abgelaufen. Die Redaktion bittet um Zusendung dieser Terminangaben für 1988, die rechtzeitige Veröffentlichung ist dann gesichert.

Herausgeber:

Der Heimatpfleger des Kreises Borken
Redaktion:

Stellv. Kreisheimatpfleger Joh. Beekmans, Hauptstr. 65, 4280 Borken-Weske, Tel.: 02862/2625

Einsendungen bitte an den Redakteur oder an die Geschäftsstelle der Kreisheimatpflege: Burloer Str. 93, 4280 Borken, Tel.: 02861/821348